

Begleitbogen zur Berichterstattung für das Jahr _____

**Dieser Begleitbogen beinhaltet alle Aufgaben der Wohnberatung:
sämtliche Erstanfragen¹, Beratungen (mit und ohne Fallmanagement²),
Hilfen beim Umzug/Wohnungswechsel, Vernetzung und Kooperation,
Institutionsberatung und Öffentlichkeitsarbeit**

**Zu den Aufgaben der Wohnberaterinnen und -berater gehört, dass sie möglichst an
Veranstaltungen der Koordination Wohnberatung NRW teilnehmen.**

Die mit einer Hochzahl gekennzeichneten Begriffe sind im Anhang dieses
Bogens ab Seite 9 erläutert.

I. Kennzeichnung der Wohnberatungsstelle

Bezeichnung der Wohnberatungsstelle	
Straße, Hausnummer	
Postleitzahl, Ort	
Telefon Fax E-Mail	
Ansprechpartner*in der Wohnberatungsstelle	
Träger	
Ansprechpartner*in des Trägers	
Straße, Hausnummer	
Postleitzahl, Ort	
Telefon Fax E-Mail	

II. Ratsuchende³

Bei den Ratsuchenden ³ handelt es sich um (Mehrfachnennungen möglich)	Anzahl
Menschen mit Behinderung⁴	
darunter: beantragt, aber noch nicht entschieden	
darunter: mit einem GdB \geq 50	
darunter: Kinder und Jugendliche ⁵	
ohne Angaben (kein Antrag, kein Ausweis oder keine Information)	
Menschen mit Pflegebedarf⁶	
darunter:	
beantragt, aber noch nicht entschieden	
Pflegegrad 1	
Pflegegrad 2	
Pflegegrad 3	
Pflegegrad 4	
Pflegegrad 5	
darunter: Kinder und Jugendliche ⁵	
darunter: Menschen mit Demenz	
sonstige Personen, darunter:	
Präventiv ¹⁴	
Pflegegrad noch nicht beantragt ⁷	
andere, und zwar	
Weitere Merkmale der Ratsuchenden³	
Alter⁸	Anzahl
keine Angaben	
0–13 Jahre	
14–17 Jahre	
18–40 Jahre	
41–64 Jahre	
65–69 Jahre	
70–74 Jahre	
75–79 Jahre	
80–84 Jahre	
85–90 Jahre	
91 Jahre und älter	

Geschlecht	Anzahl
männlich	
weiblich	
Diverse ^{7a}	
Haushaltsform (Mehrfachnennungen möglich)	
alleinlebend	
mit Partnerin/Partner	
mit Familienangehörigen	
mit Haushaltshilfe (in- oder ausländisch) ¹⁰	
mit Assistenz	
mit weiteren Personen	
Wohnform (Mehrfachnennungen möglich)	
abgeschlossene Wohnung oder Haus	
in Hausgemeinschaft lebend ¹¹	
ambulantes Betreutes Wohnen	
Wohngemeinschaft ¹²	
sonstige Wohnformen (z. B. Betreutes Wohnen)	
stationäre Einrichtung/Kurzzeitpflege ¹³	
weiteres, und zwar	
Miete	
Eigentum	
Ursachen / Gründe für die Beratung (Mehrfachnennungen möglich)	Anzahl
Prävention/Prophylaxe ¹⁴	
Unfallvorbeugung ¹⁵	
Mobilitätseinschränkung	
Erhalt oder Wiederherstellung der Selbständigkeit	
Ermöglichung der Pflege	
Erleichterung der Pflege	
Behinderung ⁴	
sonstige Gründe, und zwar	

Zugang der Ratsuchenden ³ zur Wohnberatungsstelle	Anzahl
Hinweis / Empfehlung durch	
verantwortliche Pflegekasse	
Pflegeberatungsstelle nach APG § 6	
Sozialamt	
Selbsthilfegruppe	
Pflegedienst	
Krankenhaus-Sozialdienst	
Reha-Einrichtung	
Medizinischer Dienst	
eine/n andere/n Ratsuchende/n ³	
Öffentlichkeitsarbeit	
Wohnungswirtschaft	
sonstige, und zwar	

III. Verlauf der Beratung und Ergebnisse

Beratungen ¹⁷ / Abbrüche ¹⁶	Anzahl der Fälle
Erstanfragen¹ im Berichtsjahr (inkl. telef. Beratungen¹⁷ u. Info)	
Erstkontakte^{1a}	
Beratungen im Berichtsjahr begonnen und abgeschlossen	
insgesamt	
darunter vor Ort	
darunter vor Ort plus Fallmanagement ²	
Beratungen¹⁷ im Berichtsjahr begonnen und <u>im Berichtsjahr noch nicht abgeschlossen</u>¹⁹	
insgesamt	
darunter vor Ort	
darunter vor Ort plus Fallmanagement ²	
Beratungen¹⁷ in den <u>Vorjahren</u> begonnen und <u>im Berichtsjahr abgeschlossen</u>²⁰	
insgesamt	
darunter vor Ort	
darunter vor Ort plus Fallmanagement ²	
Beratungen¹⁷ in den <u>Vorjahren</u> begonnen und <u>im Berichtsjahr nicht abgeschlossen</u>²¹	
insgesamt	
darunter vor Ort	
darunter vor Ort plus Fallmanagement ²	

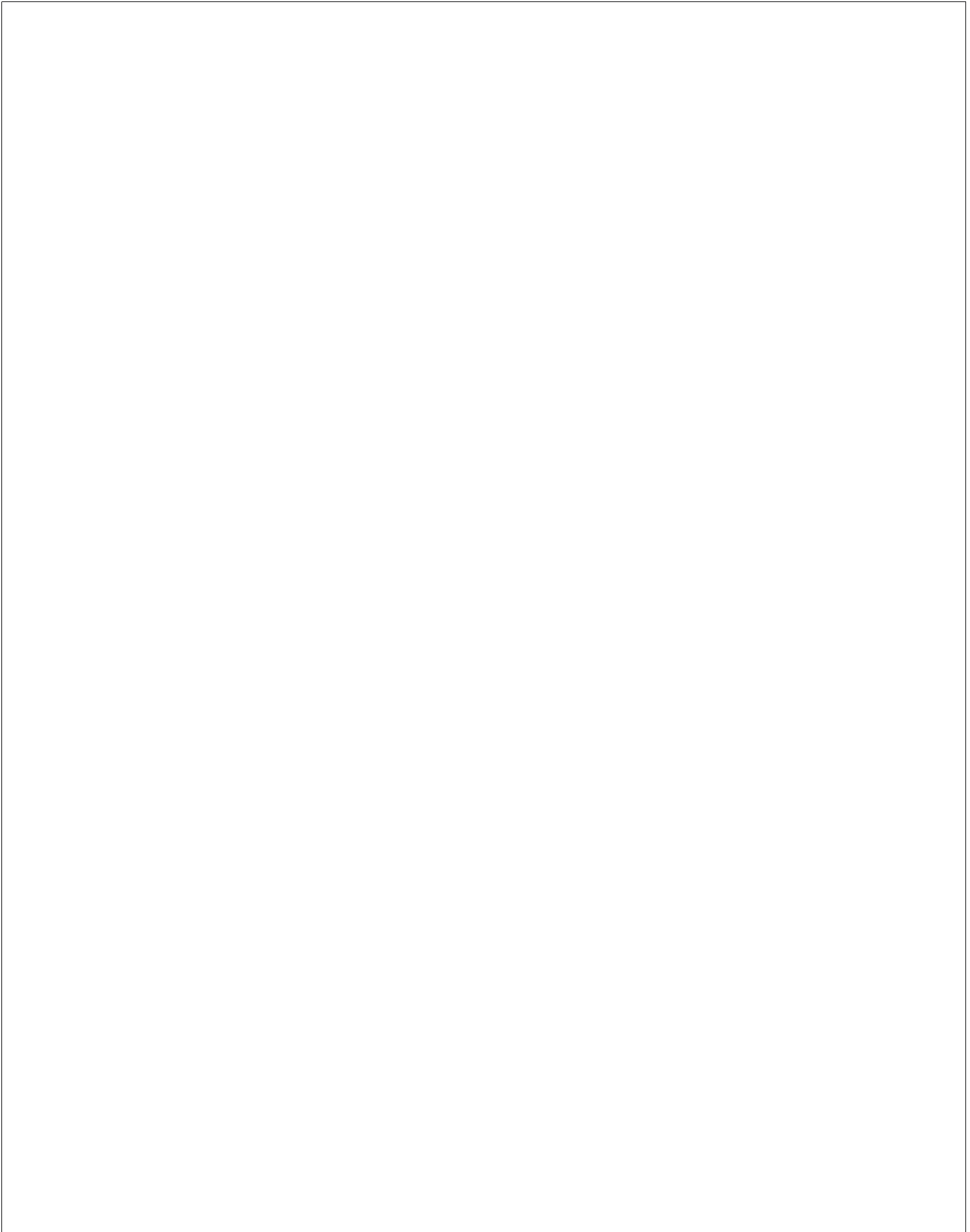
Abbrüche¹⁶ von Wohnberatungen im Berichtszeitraum	
insgesamt	
darunter Beratungen ¹⁷ vor Ort	
darunter vor Ort plus Fallmanagement ²	
Gründe für den Abbruch¹⁶ der Wohnberatung (Mehrfachnennungen möglich)	
Ratsuchende fühlen sich von der Gesamtmaßnahme überfordert	
Ratsuchende lehnen aus finanziellen Gründen ab	
Ratsuchende versterben	
Angehörige verweigern die Umsetzung der Anpassungsmaßnahme	
Schwierigkeiten mit Vermieterin/Vermieter	
Kostenträger lehnen Maßnahme ab	
Umzug in stationäre Einrichtung	
sonstige Gründe, und zwar	
Beratungen¹⁷ im Berichtsjahr insgesamt²²	

Einschätzungen zur Wirkung erfolgter Anpassungsmaßnahmen (Mehrfachnennungen möglich)	Anzahl der Fälle
Selbstständigkeit ist verbessert worden bzw. bleibt erhalten	
Pflegebedarf konnte reduziert werden	
Unfallrisiken konnten beseitigt werden	
Heimeinzug (vollstationäre Pflege) konnte vermieden werden	
Heimauszug ermöglicht	
Verbleib in der eigenen Wohnung konnte erreicht werden	
Überforderung der Pflegeperson konnte vermieden werden	

IV. Informationen zu den erbrachten Leistungen

Inhalt der Beratung ¹⁷ mit oder ohne Fallmanagement ² (Mehrfachnennungen möglich)	Anzahl
Ausstattungsänderungen ²³	
Einsatz von refinanzierten Hilfsmitteln ²⁴	
bauliche Maßnahmen	
Umzug / Wohnungswechsel	
Reorganisation der Wohnung (Umorganisation, Zimmerwechsel) ²⁵	
Sonstiges, und zwar	

Leistungen im Einzelnen (Mehrfachnennungen pro Fall möglich)	Anzahl
Hausbesuche zur Prüfung der individuellen Wohnsituation	
Informationsvermittlung zur Finanzierung von Maßnahmen	
Informationen über flankierende sozialpflegerische Dienste	
Unterstützung bei notwendigen Gesprächen mit Vermieterinnen/Vermietern, Handwerk, Behörden, anderen komplementären Diensten	
Unterstützung und Begleitung bei der Beantragung finanzieller Hilfen	
Beratung zur Organisation und zum Ablauf der Umbaudurchführung	
Nachschaue und Plausibilitätsprüfung der Rechnungen	
Unterstützung bei Suche nach einer neuen Wohnung	
Organisation des Umzugs / Wohnungswechsels (Hilfestellung etc.)	
Information zur Unfallvorbeugung	
Folgehausbesuche	
Weitere Aufgaben²⁷	Std / Jahr
Öffentlichkeitsarbeit	
Institutionsberatung / Fachberatung	
Kooperation und Vernetzung	
Fort- und Weiterbildung	



Vom Träger auszufüllen

VI. Personal in der Beratungsstelle

Name	Qualifikation	Beschäftigungszeitraum im Förderjahr	Wöchentliche geförderte Arbeitszeit insgesamt

Ort / Datum

rechtsverbindliche Unterschrift Träger / Stempel

Erläuterung zum Begleitbogen Wohnberatung

Die Reihenfolge der Erläuterungen orientiert sich an der der Nennung im Begleitbogen. Fragen mit einem Definitionsbedarf und / oder Bedarf nach weiteren Hinweisen für die Beantwortung sind jeweils mit einer Hochzahl gekennzeichnet.

- 1 Erstanfragen** Alle Formen der Kontaktaufnahme von Ratsuchenden und / oder Dritten sind Erstanfragen. Dazu gehören auch alle Informationen bei Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit.
- 1a Erstkontakte** Alle Teilnehmenden bei Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit bzw. der Institutionsberatung
- 2 Fallmanagement** Alle Tätigkeiten, die im Anschluss an die Beratung für die Ratsuchenden und / oder Dritte erfolgen.
- 3 Ratsuchende** Zu unterscheiden sind Personen, die für sich selbst oder für Dritte Kontakt zur Wohnberatungsstelle aufnehmen. Diese Unterscheidung betrifft nur die Kontaktaufnahme. Beraten werden immer die „Betroffenen=Ratsuchenden“. Wenn sie nicht mehr dazu in der Lage sind, werden die entsprechenden gesetzlichen Vertreterinnen/Vertreter beraten.
- 4 Menschen mit Behinderung** Als Menschen mit Behinderungen gelten hier solche mit einer nach SGB IX anerkannten bzw. mindestens beantragten Schwerbehinderung. „Menschen sind behindert, wenn ihre körperliche Funktion, geistige Fähigkeit oder seelische Gesundheit mit hoher Wahrscheinlichkeit länger als sechs Monate von dem für das Lebensalter typischen Zustand abweichen und daher ihre Teilhabe am Leben in der Gesellschaft beeinträchtigt ist. Sie sind von Behinderung bedroht, wenn die Beeinträchtigung zu erwarten ist.“ Zitat aus: SGB IX, §2 (Quelle: <http://www.sozialgesetzbuch-sgb.de/sgbix/2.html>).
- 5 Kinder und Jugendliche** Menschen bis zum vollendeten 17. Lebensjahr.
- 6 Menschen mit Pflegebedarf** „Pflegebedürftig im Sinne dieses Buches sind Personen, die gesundheitlich bedingte Beeinträchtigungen der Selbstständigkeit oder der Fähigkeiten aufweisen und deshalb der Hilfe durch andere bedürfen. Es muss sich um Personen handeln, die körperliche, kognitive oder psychische Beeinträchtigungen oder gesundheitlich bedingte Belastungen oder Anforderungen nicht selbstständig kompensieren oder

bewältigen können. Die Pflegebedürftigkeit muss auf Dauer, voraussichtlich für mindestens sechs Monate, und mit mindestens der in § 15 festgelegten Schwere bestehen.“ Zitat aus: SGB XI, §14, Abs.1, (Quelle: <http://www.sozialgesetzbuch-sgb.de/sgbxi/14.html>).

- 7 Pflegegrad noch nicht beantragt** Ratsuchende, die physische oder psychische Einschränkungen haben, durch die sie auf Hilfe und/oder Unterstützung von anderen Personen angewiesen wären und noch keinen Pflegegrad beantragt haben.
- 7a Diverse** Alle Geschlechter, Geschlechtsidentitäten, Selbstbezeichnungen, die sich zwischen oder außerhalb der Kategorien „männlich“ und „weiblich“ verorten.
- 8 Alter** Altersschritte im Kinder- und Jugendbereich orientiert an SGB VIII, ansonsten Staffelung in Statistiken IT.NRW
- 9 Haushaltsform** Ausschlaggebend ist die Wohnung/das Haus/der Wohnbereich, zu der zur Wohnungsanpassung beraten wird (Erläuterung: wenn Ratsuchende umziehen).
- 10 Haushaltshilfe** In- oder ausländische Haushalts- und Betreuungskräfte (24-Stunden-Hilfe), welche im Haushalt leben
- 11 Hausgemeinschaft** In der eigenen Wohnung lebend und zusätzlich Freunde/Freundinnen oder gute Nachbarn/Nachbarinnen im Haus.
- 12 Wohngemeinschaft** Eigenes Zimmer in einer Wohnung oder einem Haus mit gemeinschaftlich genutzten Räumen.
- 13 stationäre Pflege/
Kurzzeitpflege** Beratung zum Auszug aus stationärer Einrichtung oder Kurzzeitpflege.
- 14 Prävention/Prophylaxe** Ratsuchende, die sich ohne aktuelle Einschränkungen beraten lassen.
- 15 Unfallvorbeugung** Alle Maßnahmen, die Unfälle im Haushalt und im direkten Wohnumfeld vermeiden können.

16 Abbruch	Um einen „Abbruch“ handelt es sich, wenn die Wohnungsanpassung seitens der Ratsuchenden nicht fortgesetzt wird.
17 Beratung	Sämtliche Beratungen in den Wohnungen inkl. Vor- und Nachbereitung. Dazu gehören auch alle Beratungen in der Beratungsstelle selbst, zum Beispiel anhand von Ausstellungen, Hilfsmitteln, Plänen und Fotos.
18 Beratungen im Berichtsjahr begonnen und im Berichtsjahr abgeschlossen	Beratung z.B. in 2022 begonnen und in 2022 abgeschlossen.
19 Beratungen im Berichtsjahr begonnen und im Berichtsjahr noch nicht abgeschlossen	Beratung z.B. in 2022 begonnen und in 2022 noch nicht abgeschlossen.
20 Beratungen in den Vorjahren begonnen und im Berichtsjahr abgeschlossen	Beratung z.B. in 2020/2021 begonnen und in 2022 abgeschlossen.
21 Beratungen in den Vorjahren begonnen und im Berichtsjahr nicht abgeschlossen	Beratung z.B. in 2020/2021 begonnen und in 2022 nicht abgeschlossen.
22 Beratungen im Berichtsjahr insgesamt	<p>Beratungen im Berichtsjahr begonnen und im Berichtsjahr abgeschlossen¹⁸</p> <p>+ Beratungen im Berichtsjahr begonnen und im Berichtsjahr noch nicht abgeschlossen¹⁹</p> <p>+ Beratungen in den Vorjahren begonnen und im Berichtsjahr abgeschlossen²⁰</p> <p>+ Beratungen in den Vorjahren begonnen und im Berichtsjahr nicht abgeschlossen²¹</p> <p>+ Abbrüche¹⁶</p> <p>= Beratungen im Berichtsjahr gesamt</p>
23 Ausstattungsänderungen	Z.B. Umräumen von Möbeln, Entfernen von Teppichen, bei Menschen mit Demenz: „Umdekorierung“.

24 Einsatz von refinanzierten Hilfsmitteln	Hinweis auf Möglichkeiten der ärztlichen Verordnung und Hilfsmittelbezug über Sanitätshäuser
25 Reorganisation der Wohnung (Umorganisation, Zimmerwechsel)	In Anlehnung an das GKV Rundschreiben zur Pflegeversicherung, S. 184: Reorganisation der Wohnung: Anpassung der Wohnungsaufteilung (ggf. geplant für jüngere Bewohnerinnen und Bewohner, Ehepaare) an veränderte Anforderungen durch Umnutzung von Räumen oder Stockwerktausch (in Einfamilienhäusern ist häufig das Bad und das Schlafzimmer in oberen Etagen)
26 aktuelle Entwicklungen	Z.B. Veränderung der Beratungsinhalte; Besonderheiten im Berichtszeitraum, die sich auf die Anzahl der Beratungsfälle auswirken: <ul style="list-style-type: none"> • sowohl innerhalb der Beratungsstelle (wie Personalwechsel, Langzeiterkrankung) als auch bzgl. der Rahmenbedingungen: neue Zuschussprogramme etc.
27 weitere Aufgaben	Die genaue Definition ist im Papier „Ziele, Aufgaben und Qualitätskriterien der Wohnberatung“ https://lk-wohnberatung.nrw/